

Für mehr Sicherheit und Fahrkomfort

Abgeordneter Alois Rainer informierte sich über aktuellen Stand des B11-Ausbaus

Deggendorf/Regen. (da) Der Ausbau der B11 zwischen Grafing und Gotteszell ist ein wichtiger Baustein für mehr Verkehrssicherheit auf der Bundesstraße, die als Hauptverkehrsachse den Bayerischen Wald und das Donautal verbindet. Der Haibacher Bundestagsabgeordnete Alois Rainer, Sprecher im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, hat sich über den Fortschritt der Arbeiten informiert und dabei mit Leitendem Baudirektor Robert Wufka, Leiter des Staatlichen Bauamts Passau, auch über die Pläne für die Ortsumfahrung Ruhmannsfelden gesprochen.

Stück für Stück seit 1977

Seit Mitte der 1970er Jahre wird die B11 beständig optimiert, erläuterte Robert Wufka. 1977 wurde die Straße – damals noch als Staatsstraße – bei Grafing dreistreifig ausgebaut. Mit dem Ausbau zwischen Grafing und Gotteszell, der im nächsten Jahr abgeschlossen wird, wird ein weiterer wichtiger Abschnitt verkehrssicherer gemacht. Der Ausbau bringt einen großen Gewinn an Sicherheit sowie Energieeinsparung und reduziert damit auch die Umweltbelastungen.

Rainer sieht diesen Ausbau als sehr wichtig an: „In den letzten Jahren ist die Zahl der Fahrzeuge auf der B11 weiter gestiegen, über den Durchschnitt der Bundesstraßen. Da muss der Ausbauzustand der Straßen mithalten können.“

Nur so ließen sich Unfallzahlen niedrig halten. Dazu trage der, wenn auch kleine, aber trotzdem spürbare, Zeitgewinn, den der Aus-

bau der B11 zwischen Deggendorf und Pattersdorf bereits gebracht hat, ebenso bei wie die Überholfahrstreifen.

„Wer die Gewissheit hat, dass er in absehbarer Zeit den Lkw vor ihm überholen kann, muss dies nicht an unübersichtlichen und gefährlichen Stellen tun“, so Rainer. „Auch die Flächeninanspruchnahme ist ein gewichtiges Thema“, verdeutlichte Wufka: „Gerade bei der B11 verwenden wir fast überall die bestehende B11, also den Bestand. Unser Ziel ist es, durch eine sparsame Planung neue Asphaltflächen so gering wie möglich zu halten. Die grünen Böschungflächen gehören inzwischen zu ökologisch hochwertigen Bereichen in der Landschaft für Pflanzen und kleine bis große Tiere.“

Herausforderung für Planer

MdB Rainer lobte die Arbeit des Staatlichen Bauamts, das großen Aufwand betreibt, um Ausgleichsflächen zu wertvollen Flächen zu entwickeln. „Die Böschungsflä-



Vor der neuen Bogenbrücke am Hochbühl tauschten sich Leitender Baudirektor Robert Wufka (r.) und CSU-Bundestagsabgeordneter Alois Rainer über den Fortschritt der Arbeiten zum Ausbau der Bundesstraße 11 aus.
Foto: Staatliches Bauamt Passau/Süß

chen, die hier in den letzten Jahren entstanden sind, haben eine ganz andere ökologische Qualität als monokultureller Baumbestand vor dem Ausbau.“ Der Ausbau der B11 stellt mit seiner schwierigen Topographie die Planer vor große Herausforderungen. Robert Wufka dankte den ausführenden Baufirmen, deren sorgfältige und schnelle Arbeit die Einhaltung des Zeitplans möglich mache. Dafür sprach Rainer auch dem Staatlichen Bauamt ein Kompliment aus: „Dass man bei so einer Maßnahme im Zeit- und Kostenrahmen bleibt, ist nicht selbstverständlich.“ Wufka zeigte

Rainer die fertiggestellte Bogenbrücke, für die aktuell in einem kleinen Wettbewerb ein Name gesucht wird. Anschließend besprachen beide den aktuellen Stand in Sachen Ortsumfahrung Ruhmannsfelden, wofür demnächst der Erörterungstermin stattfindet. Rainer: „Ruhmannsfelden ist noch ein sehr unfallträchtiger Streckenabschnitt. Auch erschwert die B11 das Zusammenleben der Bürger. Mir ist daher wichtig, dass das Genehmigungsverfahren für die Westumgehungen jetzt schnell weitergeführt und abgeschlossen wird und sich damit der Ort besser entwickeln kann.“